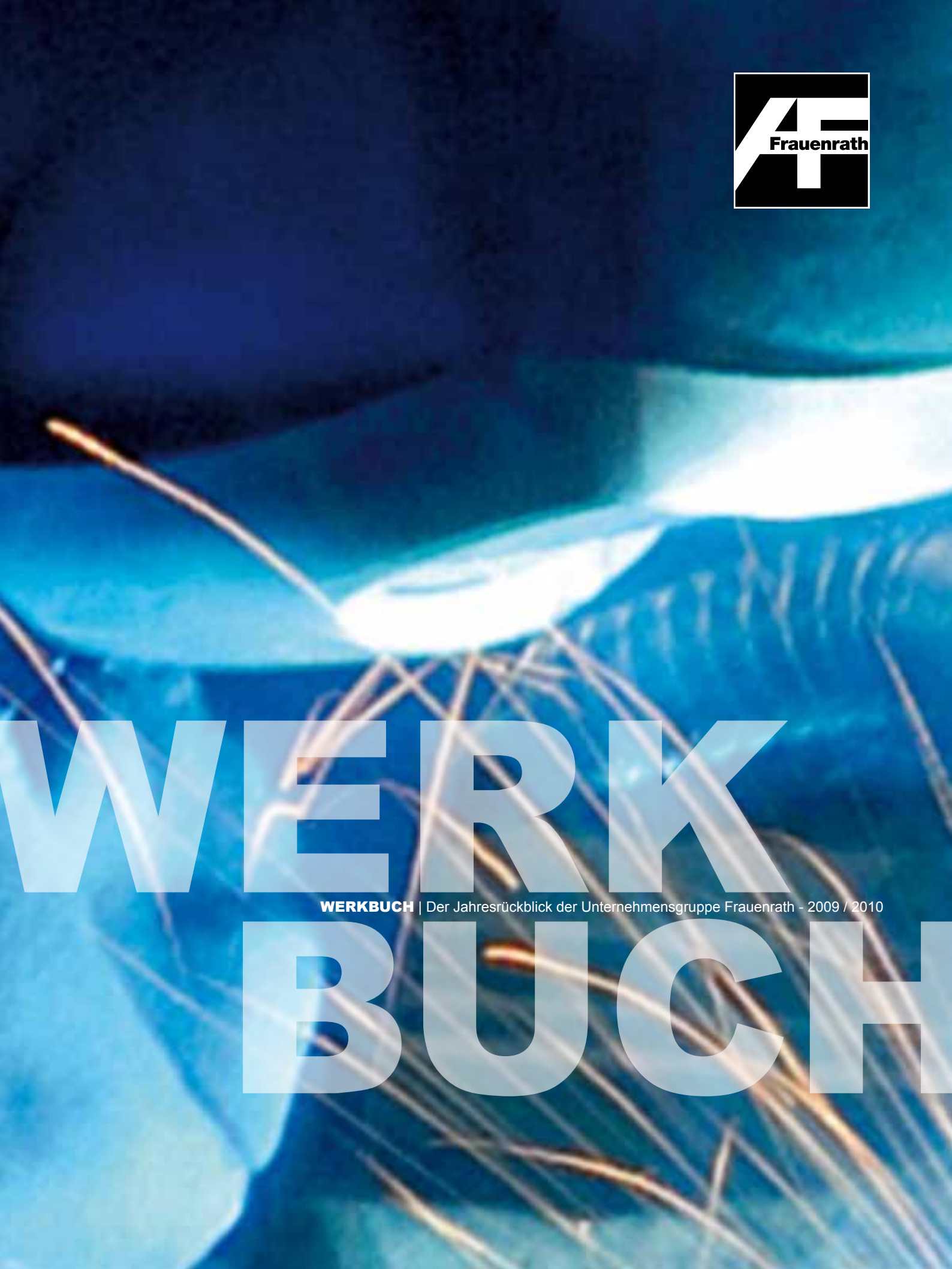

Frauenrath

WERK BUCH

WERKBUCH | Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath - 2009 / 2010

Titelbild
Alexander Brem und Artur Dell von Thomas Zaun- und Toranlagenbau – ein Unternehmen der Frauenrath-Gruppe – schweißen ein Torelement.

Impressum

Herausgeber	Unternehmensgruppe Frauenrath Industriestraße 50, 52525 Heinsberg Postfach 1420, 52518 Heinsberg
Telefon	02452 189-0
Telefax	02452 189-891
Internet	www.frauenrath.de
E-Mail	kontakt@frauenrath.de
Verantwortlich	Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)
Redaktion	Karin Faßbender, Martina Hohnen, Rudi Clemens, Ralf Vaßen, Udo Foerster, Christiane Straßenburg-Volkmann
Fotos	Rudi Clemens, Udo Foerster
Beratung	Udo Foerster, Christiane Straßenburg-Volkmann, advanteam GmbH
Gestaltung	Sandra Classen-Krüppel, Krüppel Design, Heinsberg

EDITORIAL

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Liebe Leserinnen und Leser,

Premiere bei Frauenrath: Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden „Werkbuch“ erstmals einen Jahresrückblick aus unserer Unternehmensgruppe präsentieren zu können. Den Titel haben wir mit Bedacht gewählt: Mit Leidenschaft für das Ganze und Liebe fürs Detail gehen wir im Auftrag unserer Kunden – in Ihrem Auftrag – ans „Werk“: termingerecht, wirtschaftlich, in höchster Präzision. Ihr Anspruch ist dabei unser Ansporn.

Und auch der Zeitpunkt der Veröffentlichung, die auf das Jahr 2009 zurückblickt, deutet auf etwas Besonderes hin: 2009 war für Frauenrath in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Zum einen haben wir mit den Arbeiten am größten Projekt in unserer Unternehmensgeschichte begonnen, der Gestaltung des Phoenix-Sees in Dortmund. Zum anderen übernahmen wir mit dem Bau des Schul- und Bildungszentrums Romaneum in Neuss und der Feuerwache in Dinslaken sehr anspruchsvolle Aufgaben. Nicht zu vergessen: die Fertigstellung der Feuerwache 4 in Dortmund-Hörde, die vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als 100. PPP-Projekt ausgezeichnet wurde.

Was aber wäre die Unternehmensgruppe Frauenrath ohne ihre engagierten und hoch motivierten Mitarbeiter? Ihnen haben wir unsere Erfolge zu verdanken. Sie setzen sich mit Herzblut für die Belange unserer Kunden ein. Da ist es selbstverständlich, dass sie ihren Platz in unserem Jahresrückblick finden.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, das Jahr 2009 mit uns Revue passieren zu lassen. Erlauben Sie uns, Sie in ein Panorama der unterschiedlichsten Projekte zu entführen. Und freuen Sie sich schon jetzt mit uns auf das nächste Werkbuch. Auch in 2010 gibt es großartige Aktivitäten, über die es sich zu berichten lohnt.

Mit herzlichen Grüßen

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

INHALT

Phoenix-See	**6**
Feuerwache Dortmund	12
Romaneum Neuss	14
Hoberg & Driesch	16
Feuerwache Dinslaken	17
Missionshaus Steyl, NL	18
Burgberg Wassenberg	19
Sachsen Fahnen - Kamenz	20
JVA Brandenburg und Wittlich	21
Erkelenz - Stadtentwicklung	22
Papierfabrik Stora-Enso	23
Rheinpark Duisburg	24
Kanalbau Euskirchen	26

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

GNT - Produktionshalle für Lebensmittelfarbstoffe	27
Interroll Wermelskirchen	27
Fachmarktzentrum Kerpen	28
Neue Fahrzeuge: Transporter und Asphaltmanager	30
Öko-Strom für 160 Haushalte	31
Teamgeist	32
Weiterbildung im Unternehmen	34
Jubilare	35
Turniersieg auf selbst errichtetem Kunstrasenplatz	36
Mitarbeiter	37
Berufsausbildung	38
Unsere Baumaßnahmen 2009 im Überblick	40

PHOENIX-SEE

Dortmund bricht auf zu neuen Ufern

Die Ruhrmetropole betrachtet das Areal als einen der größten innovativen Lebensstandorte Deutschlands

„Es ist wirklich schön, wenn man sieht, dass in der Praxis alles funktioniert, was wir vorbereitet haben“, sagt Sven Reuter. Gemeinsam mit rund 30 anderen Kollegen arbeitet der Baggerfahrer auf einer der größten Baustellen in Deutschland – dem PHOENIX-See im Dortmunder Stadtteil Hörde. Mit seinem schweren Gerät hat Reuter unter anderem daran mitgewirkt, das neue offene Flussbett der Emscher auszuheben sowie den Trenndamm zwischen dem See und dem Flüsschen aufzuschütten und zu befestigen. Im Dezember 2009 kam für Reuter und seine Kollegen der große Augenblick. Die Schleuse öffnete sich, das Wasser der Emscher begann, in die gewundene Rinne zu strömen.

Auch der Boden des künstlichen Flachwassersees mit einer Länge von 1.200 Metern, einer Breite von 300 Metern und einer Tiefe von bis zu 3 Metern ist fertig angelegt. „Im Sommer drehen wir den Hahn auf“, sagt Bauleiter Stephan Bendel augenzwinkernd. Die

Flutung des Sees beginnt. Im Oktober soll auch der Hafen fertiggestellt sein. Hierzu ist eine Eröffnungsfeier geplant, an der neben Lokal- und Landespolitikern auch Vertreter der Staatsspitze teilnehmen werden.

„Weitere Erschließungsarbeiten – das Verlegen der Kanalisation und der Bau von Straßen – rund um den See werden voraussichtlich noch bis 2013 andauern“, berichtet Bauleiter August Peters, der die entsprechenden Arbeiten koordiniert. Für die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Frauenrath ist das Bauprojekt mit großen Herausforderungen verbunden, da sie wegen der großen Entfernung nicht wie gewohnt am Abend zu ihren Familien heimfahren können. Aus diesem Grund hat Frauenrath nahe der Baustelle Wohnungen angemietet und ausgestattet, wobei die Kollegen beim Aufbau der Möbel kräftig mitgeholfen haben.

Die Gestaltung des PHOENIX-Sees auf dem rund 98 ha großen Gelände eines ehemaligen Stahlwerks der Thyssen-Krupp AG ist der größte Auftrag in der mehr als 110-jährigen Geschichte der Firma.

Von dem Auftragsvolumen über rund 27,2 Millionen Euro erbringt Frauenrath Leistungen im Wert von rund 18 Millionen Euro. In Bietergemeinschaft mit den Partnern Wayss & Freytag Ingenieurbau, Düsseldorf, sowie Gebr. Neumann Bauunternehmen, Emden,

erhielt Frauenrath den Zuschlag. Auftraggeber sind die Dortmunder Stadtwerke (DSW21) sowie die Emscher Genossenschaft. Motto des Projekts: „Dortmund bricht auf zu neuen Ufern“, das als eines der ehrgeizigsten in der Geschichte der Stadterneuerung gilt. Geplant sind außerdem etwa 1.300 Einheiten aufgelockerter Wohnbebauungen an den Hängen sowie ufernahe Geschäftsbebauungen und Freizeiteinrichtungen.

Sicherheitsfachkraft Rudi Clemens und Geschäftsführer Jörg Topka freuen sich über den Baufortschritt

DIE BAUSTELLE PHOENIX-SEE IN ZAHLEN

Der Auftrag für Frauenrath umfasst Erdarbeiten, Kanalarbeiten sowie Wege- und Oberflächengestaltung in und um den PHOENIX-See. Dabei erstellte Frauenrath den gesamten Seeboden mit einer Fläche von 24 ha. Hinzu kam das Aufschütten und Befestigen des Trenndamms zwischen See und Emscher sowie die Herstellung beziehungsweise Gestaltung der Uferpromenade am See. Insgesamt wurden inzwischen 270.000 m³ Boden bewegt.

Polier Carsten Melcher und Baggerfahrer Sven Reuter stimmen sich ab.

Baggerfahrer Thomas Phillip konzentriert bei der Arbeit.

Es erfolgte die Lieferung und der Einbau von 100.000 Tonnen Sand und Kies. Frauenrath lieferte und verbaute darüber hinaus 140.000 Tonnen Natursteine. Hinzu kam die Gestaltung von Wegeflächen über rund 50.000 m². Durchgeführt wurden die Arbeiten von Teams aus dem Bereich Kanal- und Straßenbau aus Heinsberg und Bretnig. Rund 35 Großgeräte, die teilweise mit modernster Satellitensteuerung ausgestattet sind, sowie Dumper und LKWs kamen dabei zum Einsatz. Baubeginn war am 14. April 2009.

Bauleiter Stephan Bendel

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben.

FEUERWACHE 4 IN DORTMUND HÖRDE

Ende Juli 2009 wehte der Richtkranz über dem Rohbau der Feuer- und Rettungswache 4 in Dortmund-Hörde. Erbauer und Betreiber sind die Unternehmensgruppen Frauenrath aus Heinsberg und Derwald aus Dortmund, zwei der führenden mittelständischen Bauunternehmungen in Deutschland. Das Besondere: Beide erhielten vor Beginn der Baumaßnahmen eine Auszeichnung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin: Die Nennung und Vorstellung des 100. Public-Private-Partnership-Projekts, kurz PPP genannt, im öffentlichen Hochbau „Feuer- und Rettungswache 4 in Dortmund-Hörde“. Die Laudatio hielt Achim Großmann, damaliger Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbauministerium. Großmann würdigte die steigende Anzahl öffentlich-privater Partnerschaften zwischen öffentlichen Einrichtungen und Privatwirtschaft, die es Kommunen, Ländern oder Bund durch Mobilisierung privaten Kapitals erleichtern, ihre Aufgaben gegenüber dem Bürger zu erfüllen. Die von Frauenrath und Derwald nun fertig gestellte Feuer- und Rettungswache sei ein anschauliches Beispiel dafür.

Um der Stadt Dortmund eine Einrichtung nach neues-ten technischen Anforderungen in angemessener Größe und moderner Architektur zur Verfügung zu stellen, übernahmen Frauenrath und Derwald in Gestalt der gemeinsam gegründeten D + F Objektgesellschaft Feuerwache 4 Dortmund GmbH sämtliche Investitionen bis zur Fertigstellung des Gebäudes Anfang 2010. Erst nach Einzug erfolgt die Rückzahlung in Raten durch die Stadt Dortmund. D + F ist dann mit der Betriebsführung beauftragt und sorgt für

die fortgesetzte Instandhaltung. Der Vertrag wurde über einen Zeitraum von 30 Jahren geschlossen. Mitte 2007 schrieb die Stadt Dortmund das Projekt der Feuer- und Rettungswache aus. Im Dezember 2008 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Derwald und Frauenrath erhielten den Zuschlag wegen besonderer Wirtschaftlichkeit des Projekts, eines ausgefeilten Energie- und Umweltkonzepts, hoher Funktionalität und außergewöhnlicher Architektur. Als Gebäude mit möglichst niedrigem Energiebedarf vorgesehen, verzichtet der Bauträger zum Beispiel auf den Einsatz teurer fossiler Brennstoffe und setzt als Heizenergieträger Holzpellets ein. Warmwasserkollektoren dienen der Frischwassererwärmung, Regenwasser gelangt in Brauchwasserzisternen. Funktionell wird das Gebäude mit einer 24-Stunden-Wachabteilung, einem medizinischen Dienst sowie einer zentralen Desinfektion ausgestattet. Die mit insgesamt 5.800 Quadratmetern Nutzfläche geplante Feuer- und Rettungswache ist auf mehr als 20 Einsatzfahrzeuge ausgerichtet. Besonderer Clou des Gebäudekomplexes ist ein 25 Meter hoher Schlauchturm, der auch zu Übungszwecken genutzt wird und an der Fassade eine Verkleidung aus lichtdurchlässigem Edelstahlgewebe erhält. Bei einem Löscheinsatz soll dieses Gewebe farblich beleuchtet werden: Rot bedeutet dann Feueralarm, Blau zeigt den momentanen Löschvorgang an, Grün ist das Zeichen dafür, dass das Feuer erfolgreich gelöscht wurde. Mit dieser neuartigen Kommunikationsfunktion möchte die Stadt Dortmund ihre Anwohnerinnen und Anwohner ganz bewusst in das Geschehen der Brandbekämpfung einbeziehen, Informationen zum Status liefern und weiteres Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Rettungskräfte schaffen.

100. PPP-Projekt unter Dach und Fach - öffentliche Vertragsunterzeichnung in Berlin: (v.li.n.re.) Reiner Limberg, Stadt Dortmund; Staatssekretär Achim Großmann, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin; Falko Derwald, DERWALD Unternehmensgruppe, Dortmund; Dr. Jörg Christen, PPP-Task-Force im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin; Gereon Frauenrath, Unternehmensgruppe Frauenrath, Heinsberg

HISTORIE TRIFFT MODERNE

Neues Zentrum für Bildung der Stadt Neuss

Im Sommer 2009 begannen die Bauarbeiten zum „Romaneum“, einem attraktiven Bildungshaus in Neuss. In Bietergemeinschaft mit der nesseler grünzig bau gmbh, Aachen, erhielt die A. Frauenrath BauConcept GmbH den Auftrag für den Bau und den Betrieb des neuen Zentrums für Bildung der Stadt Neuss. Nach rund 20-monatiger Bauzeit soll das Gebäude, in dem die Musikschule, die Volkshochschule sowie Seminarräume der Fernuniversität Hagen untergebracht werden, schlüsselfertig übergeben werden. Die Baukosten in Höhe von 17,6 Millionen Euro sowie die anfallenden Finanzierungskosten werden über einen Zeitraum von 20 Jahren abgetragen. Für Betrieb und Unterhalt des Gebäudes zeichnet ebenfalls die Bietergemeinschaft verantwortlich. Nach den Planungen soll ein L-förmiges Gebäude entstehen, das die historische Stadtkante mit der noch freizulegenden Stadtmauer sowie weitere historische Fundamente wieder erlebbar machen soll. Für den dreigeschossigen Bau mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss hat das Architekturbüro J. + J. Viethen eine ruhige und zurückhaltende Fassadengliederung vorgesehen, die durch eine helle Natursteinfassade aus Quarzit und Holz-Alufenster geprägt ist. Große Glasflächen im Foyer ermöglichen die Sicht in alle Ebenen. Im Inneren des Neubaus ragt neben dem großzügigen Eingangsbereich und den zahlreichen Unterrichts-, Vortrags- und Arbeitsräumen, einer Lehrküche, Zeichensälen, einem Gymnastikbereich sowie der Bibliothek für die Fernuniversität vor allem der 100 qm große Ensemble- und Veranstaltungsraum mit knapp 200 Plätzen heraus.

ROMANEUM

Das Baugelände zählt zu den letzten innerstädtischen Freiflächen, deren ursprüngliche Bebauung im Zweiten Weltkrieg dem Angriff alliierter Bomber zum Opfer gefallen war. Bis 2004 war das Gelände zwischen Brückstraße und Hymgasse als Omnibusbahnhof genutzt worden. Im November 2007 hatte der Rat der Stadt Neuss beschlossen, Errichtung und Betrieb des neuen Bildungsgebäudes im Rahmen eines PPP-Verfahrens zu realisieren.

HOBERG & DRIESCH

Alles aus einer Hand: Neuer Sitz für Stahlgroßhandel

Komplette Projektabwicklung, termingerechte Übergabe: Nach nur elf Monaten war die Gesamtbaumaßnahme zur Verlagerung des Betriebssitzes der Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG Röhrengroßhandel innerhalb Düsseldorfs abgeschlossen. Die Unternehmensgruppe Frauenrath realisierte dabei das Gesamtprojekt nach dem Prinzip „Alles aus einer Hand“. Zunächst sorgten die Unternehmensbereiche Straßen- und Kanalbau für die verkehrstechnische Erschließung des neuen Grundstückes an der Theodorstraße – einschließlich der Anbindung an das öffentliche Straßennetz. Nach Beginn der Bauarbeiten für die Verkehrsanlagen bekam Frauenrath ebenfalls den Zuschlag zum schlüsselfertigen Bau der 30.000 m² großen Lagerhalle mit angrenzendem Verwaltungsgebäude mit einer Fläche von etwa 4.000 m². Frauenrath erhielt den Auftrag unter anderem, weil sämtliche Leistungen von den unterschiedlichen Unternehmensteilen vielfach mit eigenem Personal und Geräten aus einer Hand erbracht werden können.

Neben der Architektur des Gebäudes durch das Büro JSK Architekten (Düsseldorf) ist ein weiteres Highlight die hoch moderne Heiz- und Klimaanlage, die die Firma Imtech (Kassel), der Arbeitsgemeinschaftspartner für die Haustechnik, realisierte. Nach Vorgaben des Ingenieurbüros Schnepf (Nagold) installierte Imtech eine innovative Gasabsorptions-Kälteanlage. Mit einem solchen System lässt sich während des Heizbetriebs in einem Kühlmittelkreislauf Kälte erzeugen. Das abgekühlte Kühlmittel wird während des Prozesses in einem unterirdischen Spezialbehälter gesammelt. Steigen die Außentemperaturen an, lässt sich der „Eisspeicher“, in diesem Fall mit einem Volumen von 800 m³, wiederum anzapfen, um das Gebäude von innen zu kühlen. Auch im Außenbereich standen zahlreiche Arbeiten an. Für die Verkehrsanlagen auf dem Gelände galt es, die verschiedensten Bauaufgaben zu lösen. So wurden durch die A. Frauenrath Recycling GmbH Abbrucharbeiten an vorhandenen Gebäuden und Fundamenten durchgeführt. Es folgten jetzt die eigentlichen Erschließungsarbeiten durch die Unternehmensbereiche Straßen- und Kanalbau. Auch gehörte eine Gleisanlage mit Weichen innerhalb und außerhalb der neuen Hallen zum Auftrag. Die Außenanlage mit Parkplätzen und Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern wurde ebenfalls von Frauenrath (Straßenbau und Landschaftsbau) gestaltet. Abschließend wurde das gesamte Gelände mit einem etwa 2 Meter hohen verzinkten Zaun umgeben und verschiedenen Toranlagen bestückt, die eigens dafür in der zur Unternehmensgruppe Frauenrath gehörenden Firma Thomas GmbH in Heinsberg angefertigt wurden. Zur Übergabe des Projektes schenkte Frauenrath Hoberg & Driesch ein Kunstwerk, das vor dem Gebäude seinen Platz erhielt.

STADT DINSLAKEN ERHÄLT NEUE FEUER- UND RETTUNGSWACHE

Das Konzept überzeugte: Im Mai 2009 stellte die Stadt Dinslaken die A. Frauenrath BauConcept GmbH offiziell als Auftragnehmer für den Bau einer zentralen Feuer- und Rettungswache im Rahmen eines PPP-Projektes vor.

Der Auftrag umfasst die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Betrieb der Einrichtung für zunächst 25 Jahre. Auf rund 6.700 Quadratmetern Gesamtfläche soll die neue Heimat der städtischen Feuerwehren entstehen. So errichtet Frauenrath entlang der Hünxer Straße einen langgezogenen Komplex mit Büros, Ruhe- und sonstigen Räumen. Mit der geschwungenen Fassade in markantem Rot will man Betrachtern und Besuchern einerseits Geschlossenheit, andererseits Elan vermitteln. Hinter dem Komplex entstehen außerdem ein Übungshof mit Übungsturm und Brandübungsanlage sowie ein Sportplatz. Am südlichen Ende finden die hauptamtliche Wache und der Rettungsdienst eine Heimat, am nördlichen Ende der Löschzug Stadtmitte sowie Einrichtungen des Kreises Wesel. Schon Anfang 2007 fasste die Stadt Dinslaken den Beschluss, das Vorhaben im Rahmen eines PPP-Projekts umzusetzen. Auf Grund des für die Stadt Dinslaken wirtschaftlichen und hoch attraktiven Konzepts erhielt Frauenrath den Zuschlag für das Projekt mit einer Investitionssumme von 20 Millionen Euro.

Im September haben bereits auf einem Teilabschnitt die Bauarbeiten begonnen, die nach rund 20-monatiger Bauzeit abgeschlossen sein sollen. Im günstigsten Fall ist schon Ende 2010 mit der Fertigstellung zu rechnen.

Kleines Foto: Den Grundstein legte Arndt Frauenrath (3. v.re.) gemeinsam mit Vertretern der beteiligten Gemeinden und der Feuerwehr. Der Mietvertrag läuft zunächst 25 Jahre, danach besteht für die Stadt Dinslaken die Option, ihn auf fünf weitere Jahre zu verlängern. Neben dem Bau des „Romaneum“ war dies für Frauenrath der zweite Großauftrag für Entwicklung, Bau und Betrieb einer öffentlichen Einrichtung in 2009.

QUALITÄT AUF NIEDERLÄNDISCH: GRUNDSANIERUNG DER STEYLER MISSION IN STEIJL

Wohnkomfort für Geistliche im Ruhestand

Erst wenige Monate war die Frauenrath bouw Nederland b.v. für schlüsselfertigen Hochbau auf dem Markt und schon gab es den ersten großen Erfolg zu vermelden. Das junge Unternehmen saniert einen bedeutenden Gebäudeteil der Steyler Mission in dem Ort Steijl, der heute als Stadtteil zur niederländischen Grenzstadt Venlo zählt. Genau gesagt geht es um den Nordflügel des Gästehauses des Klosters Sankt Michaël aus dem Jahr 1874. Hier sollen 20 Appartements mit Nebenräumen für Geistliche im Ruhestand entstehen. Projektvolumen: rund eine Million Euro.

„Unsere Aufgabe besteht darin, den Gebäudeteil zunächst zu entkernen und dann neu zu gestalten“, berichtet Ton Klein Tuente, Geschäftsführer von Frauenrath bouw Nederland b.v. Da die Innenbauweise modernen Anforderungen hinsichtlich Tragkraft, Brand- und Lärmschutz nicht mehr genügt, ersetzt Frauenrath vorhandene Holzkonstruktionen durch moderne Stahlbetonelemente. Bei der anschließenden Raumaufteilung entstehen im Stil moderner Hotelzimmer Einzelwohneinheiten mit Fußbodenheizung und Wandheizungskörpern. Dusche, Badewanne, Waschbecken und WC befinden sich in einem abgetrennten Raum. Die Außenfenster – nach den Bauvorschriften in den Niederlanden nur mit Einfach-Verglasung versehen – werden durch wärmeisolierende Innenfenster ergänzt. „Um modernsten Anforderungen gerecht zu werden, werden die Außenwände mit wärmedämmenden Materialien verkleidet“, erläutet Ton Klein Tuente. Auch die 31 historischen Dachfenster, die noch aus dem Jahre 1874 stammen, restauriert Frauenrath in eigener Regie.

Am 11.11. 2009 fand die Vertragsunterzeichnung statt. Die Fertigstellung des Gebäudeteils soll bis Ende Juli 2010 erfolgen. Weil Konzept und Konditionen stimmten, konnten wir uns gegen zwei weitere Wettbewerber durchsetzen.

Das junge Team von Frauenrath bouw Nederland b.v. besteht aus hoch engagierten Fachleuten, die über umfassende Erfahrung auf dem Bausektor in den Niederlanden verfügen. Neben der Restauration historischer Gebäude – unter anderem Kirchen und Museen - liegen die Aufgabenschwerpunkte im Wohnungs- und Industriebau sowie dem Bau öffentlicher Gebäude wie Schulen und Kliniken. „Über den Auftrag der Steyler Mission freuen wir uns ganz besonders, weil wir hier auf einzigartige Weise unsere Kompetenzen unter Beweis stellen können“, sagt Ton Klein Tuente. Gegründet wurde die Steyler Mission (Gesellschaft des göttlichen Wortes) übrigens 1875 von Arnold Janssen, den Papst Johannes Paul II. 2003 heilig sprach. Die Mitglieder der Mission arbeiten überall auf der Welt. Durch ihr Gelübde (Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam) binden sie sich an diese Gemeinschaft. Überall tragen sie dazu bei, die Not der Ärmsten der Armen zu lindern. Heute sind rund 10.000 Mitglieder der Steyler Mission auf allen Kontinenten tätig.

In diesem Flügel des altehrwürdigen Steyler-Missionshauses entstehen 20 moderne Appartements.

Die Parkgestalter (v. li. n. re.) Norbert Cox, Lars Beckers, Mike Knoben, Dennis Scherrers und Marco Storms.

LANDSCHAFTSBAU

Grüne Oase am Wassenberger Burgberg

Termingerecht hat die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG die Arbeiten zur Umgestaltung des Wassenberger Burgbergs im Dezember 2009 abgeschlossen. Einen Monat zuvor erfolgte bereits nach dem Bau von Treppenanlagen, der Anlage von Wegen und Aussichtsbalkonen, die Bepflanzung. Schon wenige Wochen später, rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsmarkts, haben die Stadtväter die attraktiv umgestaltete Parkanlage mit einer kleinen Feier für Spaziergänger freigegeben. Der Park inmitten der rund 17.000 Einwohner zählenden Kleinstadt im Kreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) gilt von jeher als beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Zu Beginn des ersten Bauabschnitts standen zunächst Erdarbeiten an der Synagogengasse auf dem Plan. Von hier aus sollen Fußgänger nun über einen neuen Aufgang von der Innenstadt zur Burg gelangen können. Die Erschließung des Burgbergs von der Roermonder Straße aus bildet ein weiteres Kernstück des Konzepts, das zudem auch eine Umgestaltung der Wege, Aussichtsplattformen und die Anlage eines Naturtheaterplatzes auf der unteren Wiesenterrasse des Burgberges vorsieht. Ein besonders Highlight setzen die Planer mit indirekt beleuchteten Treppenaufgängen zum Burgberg. Die Auftragssumme belief sich auf 1,2 Millionen Euro. Die offizielle Einweihung des umgestalteten Burgbergs fand Mitte April 2010 in Anwesenheit des damaligen NRW-Städtebauminister Lutz Lienenkämper statt. Für die in Heinsberg ansässige A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG waren die Arbeiten im benachbarten Wassenberg eine Art „Heimspiel“. Denn gern stellt man gerade vor heimischen „Publikum“ seine Leistungsfähigkeit in Sachen Qualität und Termintreue unter Beweis.

ALLES AUS EINER HAND

Werkserweiterungen für die Firma Sachsen Fahnen wurden termingerecht abgeschlossen

Im September 2008 erhielt die Frauenrath Bauunternehmen GmbH mit Sitz in Bretnig, Sachsen, den Auftrag über die Werkserweiterungen der Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG in Kamenz. Die 40 Kilometer nordöstlich von Dresden gelegene Firma betreibt eine der weltweit größten und modernsten Fahnen- und Großwerbetextildruckereien. Zur Produktpalette gehören großformatige Druckerzeugnisse sowie Werbe- und Vereinsfahnen, Nationalflaggen, Spannbänder, Werbeschirme sowie Fahnenmasten.

Der Bauauftrag mit einem Volumen von 2,9 Millionen Euro umfasste die Baufeldfreimachung, Erschließung und Gründung der 13.000 m² großen Erweiterungsfläche sowie den gesamten Rohbau – überwiegend mit Stahlbetonfertigteilen. Auch die Fassadenelemente für den Verwaltungsbereich montierten Mitarbeiter der Frauenrath Bauunternehmen GmbH. Die geplante Bauzeit von sechs Monaten konnte exakt eingehalten und das neue Gebäude samt Außenanlagen termingerecht an den Auftraggeber übergeben werden. Das Bauprojekt hatte allerdings eine Vorgeschichte. Der gleiche Bauauftrag war schon 2007 an ein anderes Unternehmen vergeben worden. Bereits im gleichen Jahr hatte die Firma die Arbeiten aufgenommen. Jedoch stoppte der Auftraggeber aus unternehmerischen Gründen damals den Bau und schrieb das Projekt 2008 neu aus. Dabei erhielt die Frauenrath Bauunternehmen GmbH den Zuschlag. Die erste Aufgabe bestand somit darin, bereits vorhandene Fundamente wieder freizulegen und nach fertigen Gründungspolstern zu suchen. Im einzelnen wurden über 130 Fundamente und Stützen für die 13.000 m² Hallenfläche verbaut. Darüber hinaus erhielt die Frauenrath Landschaftsbau GmbH im Frühjahr 2009 den Auftrag, die dazugehörigen Außenanlagen der Firma zu gestalten. Auftragsvolumen hier: 620.000 Euro. Zu den Aufgaben zählten die Errichtung von Grün-, Pflaster- und Asphaltflächen über 25.000 m². Aber auch die Mitarbeiter der zur Frauenrath Unternehmensgruppe zählenden Thomas GmbH (Niederlassung Bretnig) haben zum Erfolg des Projektes beigetragen. Die Zaunbauspezialisten errichteten einen Gittermattenzaun mit einer Gesamtlänge von 500 Metern. Außerdem bauten sie zwei freitragende Schiebetore – Länge jeweils 12 Meter – in die Zaunanlage ein. Eine Herausforderung, bedenkt man, dass Konstruktionen in dieser Größe durch ihr Eigengewicht durchhängen können. Der Auftraggeber zeigte sich mit der Komplettlösung aus einer Hand sowie der Kundenbetreuung sehr zufrieden.

JVA BRANDENBURG UND WITTLICH

Sicherheits-Zaunanlagen aus dem Hause Thomas

Es ist der bisher größte Auftrag in der Geschichte der zur Frauenrath Unternehmensgruppe zählenden Thomas GmbH: Für mehr als 2,7 Millionen Euro errichtet der mittelständische Sicherheitszaunspezialist die Zaun- und Toranlagen sowie die Zaunüberwachung der Justizvollzugsanstalt Brandenburg (an der Havel). Als günstigster Bieter durfte sich Thomas über den Zuschlag freuen. Der hoch komplexe Auftrag beinhaltet auch ein elektronisches Zaunüberwachungssystem mit Spezialsensoren für rund 600.000 Euro: Will ein Häftling diesen Sicherheitszaun überwinden, wird durch die Rüttelbewegung Alarm ausgelöst. Insgesamt 1.500 Meter mit Bewegungsdetektoren ausgestatteten Sicherheitszaun mit einer Höhe von 4,5 Metern liefert die Thomas GmbH. Auch der Vor- und Ordnungszaun (Höhe: zwei Meter) über eine Länge von 1.750 Metern stammt aus Heinsberg. Hinzu kommen die Mauerkronensicherung über 1.770 Meter, 40 Tür- und Toranlagen sowie zwei Schiebetore. Bis auf eine Falttoranlage und den Sperrdraht (6.500 Meter) werden alle mechanischen Bauteile am Stammsitz in Heinsberg produziert. Begonnen haben die Bauarbeiten bereits im Juli 2009. 85 Prozent der Bauleistung sollen bis Ende 2010 abgeschlossen sein. Dennoch sind Thomas-Mitarbeiter noch bis 2015 immer wieder vor Ort. Da die gesamte von 1927 bis 1935 erbaute Haftanstalt über diesen Zeitraum bei laufendem Betrieb saniert, renoviert und sicherheitstechnisch auf den neuesten Stand gebracht wird, verändern sich auch die Zufahrtswege für Baufahrzeuge. Um dabei eine optimale Sicherheit zu garantieren, müssen Zaun- und Toranlagen auf die entsprechenden Anforderungen hin angepasst werden. Die Haftanstalt, die auch über eine Krankenabteilung verfügt, ist derzeit für über 500 Häftlinge ausgelegt. Zu den prominentesten Inhaftierten (von 1937 bis 1945) zählte übrigens Erich Honecker, Staats- und Parteichef der ehemaligen DDR.

Ein zweiter Auftrag auf dem Gebiet der Sicherheitsanlagen kam 2009 aus Rheinland-Pfalz. Dieser Auftrag umfasst die Erstellung der Zaunanlagen an der Justizvollzugsanstalt und Jugendstrafanstalt Wittlich. Auftraggeber ist der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB), Niederlassung Trier. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Im Wesentlichen handelt es sich um rund 900 laufende Meter inneren Sicherheitszaun, der 6 Meter parallel zur Haftanstaltsmauer als Sicherheitspuffer errichtet wird. Der Zaun wird komplett von Thomas-Mitarbeitern geplant und produziert. An der Haftanstaltsmauer sollte auch eine dreireihige Mauerkronensicherung mit so genanntem Sperrdraht montiert werden. Die gesamte Konstruktion aus Edelstahl gilt als überwindungssicher.

Sicher ist sicher: Die Sperrdrahtmauerkronensicherung der JVA Wittlich gilt als unüberwindbar. Ein innerer Sicherheitszaun soll bereits das Erreichen der Haftanstaltsmauer verhindern.

EIN PLUS FÜR DIE INFRASTRUKTUR IN ERKELENZ

Neue Geschäfte dienen als Anziehungspunkt für Einwohner aus Stadt und Land

Neue Einkaufsmöglichkeiten in Erkelenz: In der rund 45.000 Einwohner zählenden Stadt im Kreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) hat die A. Frauenrath BauConcept GmbH mit dem Bau zweier Nahversorgungszentren begonnen. Das erste Projekt, ein Geschäftshaus, das sich an der zentral-innerstädtischen Atelierstraße befindet, umfasst ein Ladenlokal mit rund 1.300 m² Fläche sowie drei Obergeschosse mit je 500 m² Grundfläche. Hinzu kommt eine Tiefgarage mit rund 115 Parkplätzen, weitere 75 Parkplätze wurden ebenerdig errichtet. Als Mieter sind ein Lebensmitteldiscounter, die Kreissparkasse Heinsberg und das Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg im Gespräch. Projektvolumen des von dem Erkelenzer Architekten Josef Viethen entworfenen Gebäudes: fünf Millionen Euro.

Mitte 2010 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Zeitgleich mit dem Projekt an der Atelierstraße erfolgte der Bau für ein Nahversorgungszentrum im Erkelenzer Stadtteil Kückhoven. Direkt an der Landstraße 19 baute Frauenrath für drei Millionen Euro auf einem 13.000 Quadratmeter großen Areal. Errichtet wurde ein Lebensmittelmarkt (970 m² Verkaufsfläche), ein Getränkemarkt (450 m²) sowie kleinere Läden mit einer Gesamtfläche von 180 m². Mit diesen Geschäften sollten nicht nur die Bürger in Kückhoven angesprochen werden, sondern auch die Einwohner der weiter östlich gelegenen Ortschaften, die sich beim Einkaufen bislang eher in Richtung des rund 15 Kilometer entfernten Mönchengladbach orientierten.

RÜCKBAU UND SANIERUNG EINER PAPIERFABRIK

Gerade einmal 20 Kilo Sprengstoff waren nötig, um einen 80 Meter hohen Kamin umzuwerfen. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann verwandelte sich der Backsteinriese, ehemaliges Industriewahrzeichen des Düsseldorfer Südens, in einen Haufen Schutt. Der Kamin des ehemaligen Werkes des Papierherstellers StoraEnso in Düsseldorf-Reisholz fiel in sich zusammen – vorläufiger Höhepunkt der planmäßigen Abrissarbeiten von Frauenrath Recycling gemeinsam mit einem Projektpartner.

Bereits einige Monate zuvor arbeiteten die Fachleute aus Heinsberg am Rückbau und an der Sanierung des Industrieobjektes. Projektvolumen: 13 Millionen Euro. Der Kamin war dabei nicht der einzige Gigant, den man in seine Bestandteile zerlegte. Die Abriss-Spezialisten demontierten auch ein Stahlsilo von 35 Metern Höhe und einem Gewicht von 100 Tonnen. Das entspricht in etwa der Größenordnung von 25 Elefanten beziehungsweise einer Höhe von 10 übereinander gestapelten LKW-Sattelzugmaschinen. Zwei Bagger zogen das Silo nach einem Trennschnitt auseinander, damit es Facharbeiter anschließend in „handliche“ Teile zerlegen konnten, um diese der Stahlverwertung zuzuführen.

Im Rahmen des Gesamtprojektes bauten die Abrissteams Werkshallen mit insgesamt 540.000 m³ umbautem Raum zurück. Dabei ließen sich 85.000 m³ Bauschutt recyceln und vor Ort wieder einbauen. Zusätzlich galt es, 300 m² asbestzementhaltige Wand- und Dachplatten zu entsorgen sowie Böden mit mineralölhaltigen Kohlenwasserstoff-Belastungen unter den Bodenplatten zu sanieren.

Das Düsseldorfer Werk des skandinavischen Stora Enso-Konzerns zur Herstellung von Papier für die Produktion von Zeitschriften war im Dezember 2007 stillgelegt worden. Die Abriss- und Sanierungsarbeiten begannen im Mai 2008 und endeten termingerecht im Mai 2009 – für die Recycling-Spezialisten von Frauenrath eine gute Gelegenheit, ihr fachliches Know-how unter Beweis zu stellen.

RHEINPARK DUISBURG: VOM INDUSTRIEGELÄNDE ZUM STRAND

Paradies für Spaziergänger und Erholungsuchende: Mit Abschluss der Bauarbeiten zum RheinPark im Mai 2009 erhielten die Duisburger Bürger die Möglichkeit, auf einer neuen Rheinpromenade im Ortsteil Hochfeld zu flanieren. Maßgeblich zur erfolgreichen Realisierung dieses ambitionierten Projektes trug die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG bei. Der Standort RheinPark hat eine Gesamtgröße von 60 ha und liegt im Südwesten der Duisburger City, direkt am rechten Hochufer des Rheins. Nach über 150 Jahren industrieller Nutzung verwandelte sich das Gelände nun in einen lebendigen Freizeitpark. Mit dem RheinPark entstand ein attraktives Naherholungsgebiet für den Stadtteil Hochfeld. Ebenso wurden Freiflächen für eine Neubebauung entwickelt. Im Zuge des Umbaus verschwanden fast alle Relikte der Schwerindustrie.

Schwerpunkt der Bauarbeiten bildete die Integration der bestehenden Bahnlinie in die Parklandschaft sowie die Verschmelzung des Hinterlandes mit dem Uferbereich. Herzstück ist die neue Rheinpromenade, aber auch der rund 5.000 m² große Sandstrand ist ein Highlight. Die zahlreichen Liege- und Spielflächen wurden mit Holzplateaus als Ruhezonen ergänzt. Das Gesamtprojekt teilt sich für die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG in zwei Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 10 Millionen Euro. Bis zu deren Fertigstellung Ende 2008 wurden unter anderem 56.000 m³ Boden bewegt, 22.000 m³ Pflaster- und Trenndecken hergestellt. 15.000 Tonnen Wasserbausteine verbauten die Landschaftsbauspezialisten,12.000 m² Einsaatflächen haben sie bearbeitet. Eine nicht alltägliche Herausforderung für die Frauenrath-Mannschaft war der Einbau von Wasserbaupflaster mit Hilfe eines speziellen Kran-Schiffes.

Über ein Netz von Grünflächen ist der RheinPark mit der Duisburger Innenstadt verbunden. Aber auch Gewerbe- und Wohnflächen sollen auf einem 21 ha großen Areal des RheinParks entstehen. Der Fokus der geplanten Nutzung liegt auf den Bereichen Material- und Werkstofftechnologie, Umwelt- und Energietechnologie sowie Logistikdienstleistungen. Ergänzend sind die Ansiedlung von Hotels, Gastronomie, hochwertigem Einzelhandel sowie Einrichtungen für Kultur geplant. Ein anspruchsvolles Angebot unterschiedlicher Wohnformen – mehrgeschossige Doppelhäuser, attraktive Stadtvillen, Appartements sowie großzügige Penthousewohnungen – sollen ein großzügiges Leben in Rheinnähe ermöglichen.

SAMMLER EUSKIRCHEN

Große Baustelle – große Herausforderung

Im Team erfolgreich und mit mehreren Baggern am Werk: Die Kollegen Marc Heutz (li.) und Herbert Klothen (re.)

Im Juni 2009 erhielt die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH den Auftrag zum Bau des Überleitungssammlers Euskirchen-Kuchenheim. In 8 Monaten Bauzeit mussten hier rund 2,7 km Betonrohre DN 1400, ca. 300 m Beton- und PE-Rohre der Dimensionen 400 bis 800 und weiterhin 90 m Kastenprofile DN 2000/800 verlegt werden.

Wir entschieden uns, die Baustelle mit 2 parallel arbeitenden Kolonnen anzugehen und „teilten“ die Baumaßnahme in mehrere Abschnitte. Somit stellten wir uns die größte Herausforderung selbst: Würde es uns gelingen, die einzelnen Abschnitte an den markanten Punkten exakt aufeinander treffen zu lassen?

Die Teams um Johnny Spangenberg und Karl-Heinz Brack mit Marc Heutz und Herbert Klothen machten sich, zeitweise mit 7 parallel arbeitenden Baggern, ans Werk. Während der eine tiefe Brunnen bohren musste, um dem Grundwasser zum Setzen der Schächte Herr zu werden, unterquerte der andere mit seinem Kanal den Erftmühlenbach. Musste der eine einen Beachvolleyballplatz aus dem Weg räumen, arbeitete sich der andere millimetergenau unter einer Bahntrasse durch.

Ein Bauabschnitt wurde mit „halboffenem Vortrieb“ erstellt. Diese innovative Bauweise, bei der das DN 1400er Betonrohr nach einer groben Vorausschachtung bis zum Rohrkämpfer mittels Vortriebsmaschine verlegt wurde, erwies sich als wirtschaftliche Möglichkeit auch für zukünftige Baumaßnahmen.

Unter der Verantwortung von Bauleiter Bernd Kremers und dem 100-prozentigen Einsatz aller beteiligten Kollegen wurden alle Abschnitte plangenau und zur Zufriedenheit unseres Auftraggebers gebaut und „zusammengefügt“. Die Haltungen an den „Knotenpunkten“ konnten mit „rauen Öffnungen“ an den Bauwerken problemlos verbunden werden.

FARBEN AUS FRÜCHTEN UND GEMÜSE

GNT feiert Richtfest

Gratulation zum Richtfest: Für die Unternehmensgruppe GNT konnten wir im Frühjahr 2009 die wichtigste Phase beim Bau einer neuen Produktionsstätte im Industriepark Oberbruch abschließen. Konkret: Auf einer Grundfläche von rund vier Hektar haben wir Büros, Produktions- und Lagerhallen im Rohbau fertiggestellt. Auch für die Anbindung an die Hauptverkehrsstraße sowie die Umzäunung des Geländes war die Unternehmensgruppe Frauenrath zuständig, die das Projekt Ende 2009 erfolgreich abschließen konnte. Baubeginn war übrigens im August 2008. Die GNT Europa GmbH, die in Aachen mit Vertriebs- und Serviceabteilungen vertreten ist, hat sich auf die Gewinnung von Lebensmittelfarbstoffen aus Früchten und Gemüse spezialisiert. Entsprechend dienen Konzentrate aus Karotten, Holunder oder Rotkohl dem Färben von zum Beispiel Limonaden oder Süßwaren. Anfang 2010 lief bereits die Produktion in der voll ausgerüsteten Fabrik an. Pro Stunde verarbeitet GNT, einer der führenden Hersteller von „färbenden Lebensmitteln“ weltweit, in Heinsberg 20 Tonnen Gemüse.

ZUFRIEDENER KUNDE ERTEILTE EINEN NEUEN AUFTRAG

Schon im September 2008 erhielt die Unternehmensgruppe Frauenrath von der INTERROLL Engineering GmbH den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung der Erweiterung und Modernisierung des Produktionsbetriebes mit Bürogebäude und Sozialtrakt in Wermelskirchen (großes Foto) mit einem Gesamtvolumen von mehr als 4 Millionen Euro. Nachdem Frauenrath für den weltweit agierenden Hersteller von Trommelmotoren für Förderbänder, mit Hauptsitz in der Schweiz, schon Ende 2007 einen komplett neuen Betrieb in Hückelhoven-Baal fertig stellen konnte, bestand die besondere Herausforderung bei diesem Projekt darin, dass alle Arbeiten während der laufenden Produktion der hochsensiblen Produkte unseres Kunden stattfinden sollten. Aufgrund der engen und außergewöhnlichen kooperativen Zusammenarbeit zwischen unserem Projektleiter Heinz-Willi Schroeders, den Planern und dem Kunden gelang es, die Auswirkungen der Arbeiten auf die Produktion auf ein Minimum zu beschränken.

Harald Esser, der seit Beginn der Maßnahme ständig vor Ort war, schaffte es täglich, in Abstimmung mit den Produktionsleitern der Firma INTERROLL, die Besonderheiten der Umbauarbeiten mit den Zwängen des laufenden Betriebes in Einklang zu bringen. Anfang Dezember 2009 konnten die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen werden.

Fachmarktzentrum Kerpen ist eröffnet: Termingerechte Fertigstellung

FLEXIBLE LÖSUNGEN TROTZ WIDRIGER UMSTÄNDE

Mit Flexibilität, Kreativität und hoher Motivation zum Erfolg: Dank dieser Eigenschaften gelang es der Unternehmensgruppe Frauenrath trotz widriger Umstände die Arbeiten rund um das neue Fachmarktzentrum in Kerpen termingerecht abzuschließen. Auftraggeber war die nessler grünzig bau gmbh, die dort nahe der Autobahn A4 (Köln – Aachen) ein Einkaufszentrum mit zahlreichen Fachmärkten verschiedener Branchen (Bau, Elektro, Garten, Textil, Einrichtung) errichtete. Ab 15. September 2009 legten Teams von Frauenrath die Kanalisation an, bereiteten den Unterboden vor, pflasterten Parkplätze und errichteten die Zufahrtswege. Auftragsvolumen: 2,7 Millionen Euro. Schon Anfang 2010 sollte das Gesamtprojekt, das ohnehin unter großem Termindruck stand, abgeschlossen sein. Zum Zeitdruck kamen noch die schwierigen Witterungsbedingungen. „Im November hatten wir starke Regenfälle, so dass das Gelände fast komplett unter Wasser stand“, sagt Polier Bernd Poschen. Im Dezember stießen noch einige Kollegen vom Landschaftsbau hinzu, um die Außenanlagen zu gestalten. Da die Kollegen von unserem Zaunbauspezialisten Thomas die Zäune lieferten und montierten, „waren wir zeitweise mit drei Unternehmen vor Ort“, hält Bauleiter Erwin Laumen fest, der nicht an Lob für alle Kollegen vor Ort spart und sagt: „Ich freue mich über Euren großartigen Einsatz, Eure Leistung in Kerpen ist wirklich vorbildlich.“ Doch dann kam der heftige Wintereinbruch im Januar, der Zeitplan drohte erneut zu kippen. „Es lag jede Menge Schnee und der Boden war bis 40 Zentimeter tief gefroren“, berichtet Erwin

Laumen. Damit die anstehenden Anschlussarbeiten nicht in Verzug geraten konnten, entschloss man sich bei Frauenrath für sehr unkonventionelle Lösungen. Um den Kanalbau voranzutreiben, kam zunächst ein Stemmbagger zum Einsatz, der den steinharten Boden aufbrach. Ein weiteres Problem stellte sich beim Verlegen der Rohre. „Wir konnten diese nicht im gefrorenen Zustand in den Boden einbringen, da die spröden Rohrverbindungen und Dichtungen zu Rissbildungen und zu Undichtigkeiten führen würden“, so Erwin Laumen. Also entschloss man sich, einen sich anbietenden Synergieeffekt zu nutzen. In den errichteten Gebäuden waren bereits die Fenster und Türen montiert. Um bei Außentemperaturen von minus 10 Grad Celsius das Trocknen der Gebäude zu ermöglichen, kamen dort in großem Umfang Heizgebläse zum Einsatz. So entschied man, die zu verlegenden Rohre - Durchmesser von 150 bis zu 400 Millimeter - in einem der auf rund 21 Grad Celsius Innentemperatur vorgeheizten Gebäude zwischenzulagern. Sukzessive verlegte man nun die hier erwärmten Rohre auf einer Länge von 200 Metern.

Eine weitere Herausforderung stellte das Aufbringen von rund 2.000 m² Schwarzdecke dar. Um auch hier optimale Bedingungen zu schaffen, wurde zunächst mit einer Asphaltfräse der Unterboden bis zu 40 Zentimetern Tiefe abgetragen und durch neues Material ersetzt. „Am Vormittag haben wir den Unterboden vorbereitet, am Nachmittag wurde die Schwarzdecke eingebaut“, so Erwin Laumen. An nur zwei Tagen konnte die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH die Arbeiten abschließen. Das ursprünglich gefrorene Material ließ sich nach dem Auftauen an anderer Stelle wieder einbauen. Trotz der erheblichen Belastungen für Mitarbeiter, Maschinen und Material gab es auf der „Winterbaustelle“ in Kerpen kaum Stillstand. Alle Arbeiten wurden termingerecht ausgeführt.

Voller Einsatz bei Minusgraden –
auf die Männer ist Verlass:
(oben v. li. n. re.) Gerd Dahlmanns,
Bernd Poschen, Guido Funk,
Norman Hanrath, David Busch,
Ger Suylen;
(2. Bild von oben) Norbert Klar;
(unten v. li. n. re.) Theo Mayer,
August Heinrichs, Josef Büschgens,
Alexander Hense.

ASPHALTMANAGER UND NEUE TRANSPORTER

Nach dem Krieg in den fünfziger Jahren war es üblich, dass die Bauarbeiter mit dem LKW zur Baustelle fuhren – auch bei Frauenrath. Auf der Ladefläche gab es eine Bank, und die ersten zwei Meter davon waren mit einer Wetterschutzplane überdacht. Heute ist der Transport auf der Ladefläche im Straßenverkehr verboten. Eine Ausnahmeregelung besteht noch für Personentransporte innerhalb von Baustellen. Dann kam mit dem VW-Bulli eine Transporterlegende zum Einsatz. Die Doppelkabine mit der Pritsche erwies sich als ideales Fahrzeug – gerade im Straßenbau. Zunächst noch mit luftgekühltem Boxermotor wie im Käfer, später hauptsächlich als Diesel. Es gab auch noch andere Transporter auf dem Markt. Unseren Ansprüchen konnten aber nur zwei große deutsche Hersteller gerecht werden. Ein großer Teil unserer Transporterflotte wurde 2009 ausgetauscht. Mit der Abschaffung der alten Fahrzeuge und dem Einsatz neuer Mercedes-Transporter wurde auch der Wechsel der Firmenfarbe von Orange auf Silber endgültig vollzogen. Auch in Sachen Sicherheitsausstattung sind die neuen Fahrzeuge auf dem allerneusten Stand: An Bord sind hoch moderne Sicherheitsgurte, eine erstklassige Airbag-Ausstattung, ABS, adaptives EPS, das den Ladezustand berücksichtigt, Ganzjahresreifen, Klimaanlage, Radio, elektrische Fensterheber und vieles, vieles mehr. Doch auch im Straßenbau setzt die Unternehmensgruppe Frauenrath auf modernste Technologie. Hier kommt seit 2009 ein so genannter Asphalt- Manager zum Einsatz. Das System von Bomag misst den Verdichtungsgrad und -fortschritt und regelt da-raufhin im Automatikmodus in Bruchteilen einer Sekunde die Verdichtungsleistung. Springen der Bandage oder Bedienfehler werden dadurch vermieden. Über ein Computerdisplay erhält der Fahrer Informationen über die dynamische Steifigkeit des Bodens, den damit verbundenen Verdichtungsfortschritt sowie die Oberflächentemperatur, Fahrgeschwindigkeit, Erregerfrequenz und die gewählte Amplitude (Versetzen des Bodens in Schwingungen, um die Verdichtung zu optimieren). Direkt auf der Baustelle lassen sich alle gewonnenen Daten über einen Messwertschreiber dokumentieren oder mit GPS-Koordinaten elektronisch an die Firma senden.

IN EIGENER SACHE UND DOCH VON BEDEUTUNG FÜR DIE ALLGEMEINHEIT

Frauenrath erzeugt Ökostrom für 160 Haushalte

Die Unternehmensgruppe Frauenrath setzte auch 2009 ihr ökologisches Engagement konsequent fort. Im Betrieb befinden sich Windenergieanlagen sowie ein Biomasseheizkraftwerk. Nun kamen 7 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 658 kWp (Kilowatt-Peak) hinzu. Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus Sonnenlicht wurden auf Betriebsgebäuden in Heinsberg (NRW) und Bretnig (Sachsen) errichtet.

Schon 2008 beauftragte Frauenrath das Ingenieurbüro BMR solar solutions GmbH aus Gangelt, Kreis Heinsberg, mit der Überprüfung der firmeneigenen Gebäude. Die Experten untersuchten, ob die jeweiligen Dächer für den wirtschaftlichen Betrieb von Photovoltaikanlagen geeignet seien. Von den insgesamt 30 Gebäuden wurden die am besten geeigneten Standorte für die Installation einer Solarstromanlage ausgewählt. Die Wahl fiel auf insgesamt sieben Dächer. „Bei der Planung der Anlagen waren neben der Statik, der Ausrichtung und der Netzanschlussmöglichkeiten auch die Auswahl von qualitativ hochwertigen Komponenten entscheidend“, sagt Dipl.-Ing. Dieter Wolff, Geschäftsführer der BMR solar solutions GmbH.

Am Betriebssitz Heinsberg wurden auf 3 Objekten 1.692 Module, und in Bretnig, in der Nähe von Dresden, auf 4 Objekten 2.181 Module installiert. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang 2009. Insgesamt 3.873 polykristalline Module mit einer Gesamtleistung von 658,41 kWp produzieren nun jährlich rund 600.000 kWh sauberen Strom und sparen somit rund. 300.000 Kilo des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid ein.

„Mit dem von uns produzierten Solarstrom decken wir den Jahres-Stromverbrauch von rund 160 Vier-Personen-Haushalten ab“, sagt Gereon Frauenrath, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Frauenrath: „So kommen wir unserer eigenen Forderung nach, die Umwelt, wo immer möglich, zu schonen. Denn bei dieser Art der Stromerzeugung entstehen keine für unser Klima schädlichen Nebenprodukte.“

HEINSBERG: Achmet Siatetin, Adrian Christ, Albert Jansen, Alberto dos Santos, Alexander Brem, Alexander Derevjaga, Alexander Fritzler, Alexander Großmann, Alexander Hense, Alexander Meurer, Alexander Prihodko, Alexander Spix, Alexander Toumbaridis, Alexander Wagner, Alexander Wiederkehr, Alfred Schulte, Anastasia Bitter, Anatol Sudheimer, Andre Blech, Andre Dahlmanns, Andre Dell, Andrea Grefen, Andreas Pinkale, Andy Göttges, Andy Jansen, Angela Bex, Anita Vondeberg, Anton Otten, Arndt Sonnenschein, Arthur Dell, August Heinrichs, August Peters, Bastian Houben, Beate Kleinjans, Bekim Berisha, Benjamin Bäsch, Bernd Koch, Bernd Kremers, Bernd Poschen, Bernd Praceus, Bernd Rosenkranz, Bert Glasmacher, Bettina Peters-Hermanns, Björn Nießen, Britta Klubert, Carsten Melcher, Carsten Peters, Cemal Aksoku, Chi Binh Banh, Christian Schumm, Christian Spaetgens, Christoph Derichs, Christoph Hohn, Christoph Klothen, Daniel Heuter, David Busch, David Schulte, Dennis Niessen, Dennis Scherrers, Detlef Wennmacher, Detlef Willkomm, Dieter Rechner, Dieter Scheuss, Dirk Esser, Dirk Frenken, Dirk Fuchs, Dirk Kämpfer, Edgar Houben, Eduard Blank, EgonWechner, Elke Herwig, Elmar Meuffels, Engelbert Hohn, Erika Rothe, Erwin Laumen, Eugen Blech, Eugen Remel, Fabian Tillmann, Frank Görtz, Frank Jansen, Frank Kloempges, Frank Marquardt, Frank Schleicher, Franz-Gerd Ferber, Franz-Josef Dreßen, Franz-Josef Joerissen, Frederic ten Bosch, Friedbert Görtz, Gabriele Bautz, Georg Esser, Ger Suylen, Gerd Dahlmanns, Gerhard Zimmermanns, Gerrit Winkens, Guido Baraniak, Guido Bellgardt, Guido Funk, Guido Joerissen, Guido Schmitz, Gunnar Hensen, Günter Mauelshagen, Günter Spätgens, Hans Heinen, Hans Jöken, Hans Marx, Hans-Jürgen Kathrein, Hans-Jürgen Rohde, Hans-Peter Kueppers, Hans-Peter Schuren, Harald Esser, Heike Beumers, Heike Reiners, Heiner Dohmen, Heiner Kreutzer, Heinrich Frenken, Heinrich Rick, Heinrich Winands, Heinz Erkens, Heinz Josef Knoben, Heinz-Josef Zinken, Heinz-Willi Schröder, Heinz-Willi Schröders, Helmut Hendelkens, Helmut Stiehler, Hendrik Eggen, Herbert Klothen, Herbert Vondeberg, Hermann Storms, Hermannjosef Florax, Horst Dudzinski, Hubert Hammes, Hugo Erkens, Ingo Enger, Ingo Rosenkranz, Irina Eckel, Jakob Jansen, Jakob Schönleber, Jan-Hendrik Kaß, Jana Winkens, Janoz Gylyas, Jennifer Schuren, Jochen Minkenberg, Jochen Schmitz, Johann Sabelfeld, Johann Spangenberg, Johann Wennmacher, Johannes Jansen, Johannes Joachims, Johannes Mevissen, Jonas Emundts, Jörg Rongen, Jörg Topka, Josef Bürschgens, Josef Schroeder, Julia Bach, Julia Hansch, Juori Bogdan, Jürgen Decker, Jürgen Küsters, Jürgen Niessen, Jürgen Scheffner, Jürgen Thebrath, Kai Bongwald, Kai Dressen, Kai Freyer, Karen Pirvergian, Karin Faßbender, Karin Schröder, Karl-Heinz Brack, Karl-Heinz Burkhardt, Karl-Rudolf Heinen, Katrin Biermanns, Kay Kuhfeld, Klaus Brandhofe, Klaus Engel, Klaus Mostert, Klaus Perschon, Klaus Thebrath, Konstantin Hafner, Lars Beckers, Lars Pelzer, Leonhard Hofer, Leonid Dell, Luca Pahlevan, Manfred Znidarec, Marc Heutz, Marc Mielcarek, Marcel Dautzenberg, Marcel Heinrichs, Marcell Beyers, Marco Hilgers, Marco Storms, Markus Honné, Markus Paulsen, Markus Schmitz, Martin Dreissen, Martin Wrissnig, Martina Hohnen, Mary Fung, Matthias Honings, Melanie Heitkamp, Michael Bauer, Michael Beumers, Michael Hilgers, Michael Morkel, Michael Müller, Michael Poschadel, Michael Riehl, Michael Schmülling, Michael Thomas, Michael von der Loo, Michaela Küpper, Mike Knoben, Mohammed Buchachat, Nadine Baumöller, Nadine Brandsneu, Naser Gashi, Nico Brack, Nicolay Jesse, Nicole Rütten, Niko Hentschel, Nora Mattheisen, Norbert Cox, Norbert Klar, Norbert Nägler, Norbert Waye, Norman Hanrath, Norman Trawinski, Olaf Jäger, Oliver Kremers, Patricia Niggemann, Patrick Schroeder, Peer Braun, Peter Wagels, Petra Offermanns, Philipp Esser, Philipp Hegmanns, Pia van de Port, Rainer Vossenkaul, Ralf Bellgardt, Ralf Bongwald, Ralf Udo Winkler, Ralf Vaßen, Rene Schmitz, Rene Slangen, Robert Arndt, Robert van der Zanden, Roland Jungbluth, Rolf Plum, Romy Bergstein, Rudi Clemens, Ruediger Decker, Sabrina Heinrichs, Sabrina Neumann, Saskia Ernst, Sebastian Jörissen, Sebastian Nyßen, Sebastian Romanowski, Sebastian Schreinemachers, Simon Pittgens, Simone Glinka, Stefan Habets, Stefan Schlebusch, Stefanie Bernecker, Stephan Bendel, Stephan Müller, Stephan Virnich, Sükrü Düven, Sven Bongartz, Sven Körner, Sven Reuter, Theo Busch, Theo Mayer, Thomas Brudermanns, Thomas Freudewald, Thomas Huelsen, Thomas Schöbben, Thorsten Gross, Tim Seyn, Toni Oellers, Torsten de Neidels, Udo Rosenkranz, Uwe Aufsfeld, Uwe Seils, Vanessa Lessner, Vasilij Derevjaga, Volkmar Miebach, Waldemar Gorn, Walter Seidelmeyer, Werner Dahmen, Werner Mevissen, Wilfried Joeris, Wilfried Laumen, Willi von Birgelen, Willi Willems, Willi Winkels, Witali Tarassow, Wolfgang Brack, Wolfgang Braun, Wolfgang Roszczyk

BRETNIG: Alex Jentsch, Andreas Hergert, Andreas Philipp, Andreas Scholz, Bernd Mierig, Brigitte Thiede, Burkhard Beck, Christian Boye, Christian Reichel, Christian Träber, Claus Peter Besener, Denise Heinrich, Detlef Schimon, Dieter Meier, Dieter Nücklich, Dirk Prescher, Falko Geier, Fatima Schulze, Frank Goldberg, Frank Paulisch, Frank Thiele, Gerd Kretschmer, Gerd Ullrich, Gunter Wehnert, Hagen Kreuzmann, Hans-Jürgen Gregorius, Hartmut Nitzsche, Heiko Preusche, Herbert Donath, Ingrid Reichel, Jan Gottlöber, Jana Brückner, Jens Fackler, Jens Pötschke, Jens Walter, Joachim König, Joachim Kutschank, Joachim Welbat, Jochen Gerards, Juliane Harig, Jürgen Lindner, Lars Berndt, Lisa Retter, Madlen Pöhland, Mahnfred Wehner, Maik Hartmann, Maik Richter, Maik Tschampel, Marcel Berger, Marcel Gebler, Marcel Kliemant, Marco Wenzel, Mario Hartmann, Mario Nücklich, Marko Wiedemann, Markus Fechner, Martin Faulstich, Mathias Horn, Matthias Kenner, Michael Eulitz, Michael Menschner, Michael Völzke, Nadine Fischer, Nicole Friesel, Norbert Fiedler, Olaf Hoffer, Oliver Menschner, Pascal Goertz, Patrick Blankenstein, Peter Beyer, Peter Kliemant, Peter Petzold, Peter Schröder, Peter Thiede, Regina Wenzel, René Lippmann, René Müller, Rene Prescher, Rico Kaiser, Robert Schäfer, Robert Sieber, Rocco Boden, Rocco Pusch, Roland Nestler, Roman Budzinski, Ronny Mayer, Sabine Ulbricht, Sarah Rammer, Silko Klinger, Silvio Herzog, Simone Talkenberger, Steffen Bartsch, Steffen Muencheberg, Steffen Petzold, Stephan Menschner, Swen Schneider, Sylko Haufe, Thomas Kirschstein, Thomas Phillip, Tilo Mayer, Timm Klose, Tino Stephan, Uwe Eschler, Uwe Richter, Valente Macamo, Vico Berndt, Werner Noack, Werner Ziegenbalg, Wolfgang Kühne, Wolfgang Stephan, Wolfram Schäfer

SCHINNEN: Arno Kaul, Bernard Scheffer, Erwin Nijsten, Funs Kaul, Jan Amory, Len Frints,Marcel Salobir, Mario Grüters, Marlie Hanckmann-Jansen, Pascal Bernaards, Paul Berendse, Peter Verpoort, Piet van de Heuvel, Raymond Christiaans, Richard Stassen, Rob Hornman, Ton Klein-Tuente.tif

TEAMGEIST

Danke für gute Leistungen in

2009 und 2010

300 Mitarbeiter/innen in Heinsberg/NRW

112 Mitarbeiter/innen in Bretnig/Sachsen

17 Mitarbeiter/innen in Schinnen/Niederlande

Die Zahlen alarmieren: Nach einer aktuellen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) organisiert inzwischen mehr als jedes zweite deutsche Unternehmen (54 Prozent) Nachhilfe-Kurse für seine Auszubildenden. Grund ist nicht nur das sinkende Bildungsniveau deutscher Schüler, denen es oft an fundamentalen Kenntnissen in Mathematik oder bei der Rechtschreibung mangelt. Auch Schlüsselqualifikationen wie Disziplin, Teamfähigkeit oder Pünktlichkeit sind immer seltener anzutreffen.

LERNEN ZU LERNEN

„Was die Bewerber bei Frauenrath betrifft, finden wir dank des hervorragenden Images unseres Hauses noch immer gute Auszubildende“, sagt Gabriele Bautz, Personalleiterin der Unternehmensgruppe Frauenrath. Auch nach der regionalen Bildungsmesse „Education“, die am 18. März in der Heinsberger Stadthalle stattfand, erhielt sie zahlreiche vielversprechende Bewerbungen. Wie in jedem Jahr waren über 30 Unternehmen aus dem Kreis Heinsberg vertreten, über 1.000 Schüler hatten die Gelegenheit, sich vor Ort über regionale Ausbildungsangebote zu informieren.

Dennoch hat sich die Unternehmensgruppe Frauenrath dazu entschlossen, gezielt in die Förderung ihrer Auszubildenden zu investieren. Die Grundlage bildet das jetzt angelaufene Projekt „Lernen zu lernen“. Wissenschaftlicher Begleiter sind Professor Dr. Karl-J. Kluge, ehemals Direktor des Seminars für Erziehungsschwierigenpädagogik an der Universität zu Köln, und seine Ehefrau Eva Kluge. Beide leben heute in Viersen. Das Konzept basiert weitgehend auf den Erkenntnissen des renommierten Wissenschaftlers, der davon ausgeht, dass in der Regel nur 10 bis 20 Prozent der Ausbildungsinhalte bei Jugendlichen Eingang in die praktische Anwendung am Arbeitsplatz finden. Zeitdruck, Stress, negative Einflüsse aus dem sozialen Umfeld sowie ein Überangebot an Lehrinhalten sind nur einige der Ursachen, die seiner Ansicht nach dazu führen, das Gelernte nicht verinnerlichen zu können und daher nicht in der Praxis anzuwenden. Die Ziele der Unternehmensgruppe Frauenrath liegen auf der Hand. „Wir wünschen uns qualifizierten Nachwuchs aus eigener Ausbildung“, bringt es Personalleiterin Gabriele Bautz auf den Punkt. „Daher wollen wir Lernprozesse erleichtern und den Auszubildenden mit Hilfe gezielter Aufgabenstellungen das eigenständige Erwerben von Wissen und Fähigkeiten ermöglichen.“ Insgesamt 30 Auszubildende aller Fachrichtungen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren nehmen an dem Projekt „Lernen zu lernen“ teil.
In einem ersten Schritt fand mit den „Paten“ beziehungsweise Ausbildern eine Bestandsaufnahme zum Ausbildungsstand, den Erfahrungen und Erfüllungen statt. Im zweiten Schritt diskutierten die jungen Leute in Dreier- oder Vierergruppen unter anderem

ihre Erwartungen an die Firma, die Ausbilder und die Ausbildung. Mit Hilfe von Fragebögen, die von Professor Kluge und seiner Frau Eva ausgewertet werden, bestimmen sich die nächsten Projektschritte. Im Kern geht es darum, herauszufinden, welche Lernmethoden die Jugendlichen für sich als zielführend erachten. Geplant ist unter anderem das Bilden

sogenannter „Tandems / Tridems“, in denen sich die jungen Leute zusammenschließen und gemeinsam an Hand von Aufgabenstellungen Wissen und Fertigkeiten erwerben. In so genannten „Paten“, erfahrenen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Frauenrath, sollen die Jugendlichen jederzeit Ansprechpartner finden, um bei auftretenden Fragen am Arbeitsplatz ad hoc Hilfestellung zu erhalten. „Durch einen in das Programm integrierten Tae-Kwon-Do-Kurs werden unsere Auszubildenden unter anderem auch den verantwortungs- und respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen erfahren“, sagt Gabriele Bautz, die auf die Vermittlung so genannter Softskills, vor allem im Bereich Kommunikation, ebenfalls großen Wert legt. Denn, so formulierte es Professor Kluge: „Erfolg setzt Lernen voraus und lernen beginnt mit Üben.“

Professor Dr. Karl-J. Kluge (3. v. li.),
seine Ehefrau Eva (erste Reihe: re.) und Frauenrath-Personalleiterin Gabriele Bautz (erste Reihe: li.) begleiten Auszubildende durch anspruchsvolle Lernprojekte.

JUBILARE

40 Jahre

Stille Helden der Baustelle:

Peter Wagels (oben) und Hans Joeken (unten) sind 40 Jahre bei uns

TURNIERSIEG

auf selbst errichtetem Kunstrasenplatz

Die Frauenrath Landschaftsbau GmbH in Bretnig erhielt den Auftrag für die Errichtung des Kunstrasenplatzes in Langburkersdorf (Sachsen). In sieben Monaten Bauzeit entstand hier ein neues Kunstrasenspielfeld mit Flutlichtanlage, Ballfangzaun und Sportplatzausstattung. Am 11. Juli 2009 fand die Einweihung mit einem Eröffnungsturnier statt. Hier standen sich die Mannschaften „Alte Herren“ Langburkersdorf, eine Auswahl der Stadträte des Auftraggebers der Stadt Neustadt in Sachsen sowie unser Frauenrath-Team gegenüber. Das Besondere: Unsere Kollegen Uwe Richter, Karlheinz Ruppelt, Jens Pötschke, Ronny Mayer, Sebastian Wager und René Müller vom Landschaftsbau, die das Spielfeld angelegt hatten, nahmen selbst an der Partie teil. In den für sie anstehenden zwei Begegnungen bewiesen die Kollegen, dass sie nicht nur bau-, sondern auch fussballtechnisch einiges vorzuweisen haben. Mit Elan, Leidenschaft, der richtigen Taktik und Technik gelang ihnen in ihrer ersten Partie gegen die Stadträte ein 3:1-Erfolg. Spektakulär: die Glanzparade unseres Tormanns Markus Fechner, der einen Elfmeter der Stadträte hielt. Vor allem die zahlreichen Frauenrath-Kollegen, die als Zuschauer das Spiel verfolgten, spendeten Szenenapplaus. In der anschließenden Partie gegen die „Alten Herren“ erkämpften unsere Jungs noch den 2:2-Ausgleich. Da das Langburkersdorfer „Alte Herren“-Team im Auftaktspiel zuvor jedoch 1:3 gegen die Stadträte unterlegen war, fuhren „Wir von Frauenrath...“ den Gesamtsieg ein. Über 250 Gäste verfolgten das Turnier bei schönem Wetter und bester Verpflegung, die durch die Mitglieder des SSV 1862 Langburkersdorf e.V. übernommen wurde. „Wir von Frauenrath...“ bedanken uns noch einmal sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Einladung zum Turnier und wünschen den Kickern von Langburkersdorf mit ihrem neuem Kunstrasenplatz sportlich maximale Erfolge.

Hinten v.l.n.r.: Andreas Scholz, René Müller, Rocco Boden, Jens Pötschke, Jan Gottlöber, Steffen Petzold und Jörg Frauenrath;
Vorne v.l.n.r.: Sebastian Wager, Ronny Mayer, Markus Fechner, Uwe Richter und Karlheinz Ruppelt

MITARBEITER

JUBILARE Küpper, Michaela - 10 Jahre, Waye, Norbert - 20 Jahre, Brandhofe, Klaus - 20 Jahre, Miebach, Volkmar - 15 Jahre, Klothen, Herbert - 10 Jahre, Mertens, Heinrich - 20 Jahre, Bautz, Gabriele - 10 Jahre, Hohn, Christoph - 20 Jahre, Gashi, Naser - 15 Jahre, Brack, Karl-Heinz - 10 Jahre, Pirvergian, Karen - 10 Jahre, Wennmacher, Johann - 35 Jahre, Rosenkranz, Bernd - 15 Jahre, Großmann, Alexander - 10 Jahre, Schroeder, Josef - 25 Jahre, Jungbluth, Roland - 10 Jahre, Hense, Alexander - 10 Jahre, Mayer, Theo - 10 Jahre, Rongen, Jörg - 20 Jahre, Spätgens, Günter - 20 Jahre, Neumann, Sabrina - 10 Jahre, Schleicher, Frank - 25 Jahre, Schmitz, Rene - 15 Jahre, Spangenberg, Johann - 15 Jahre, Beckers, Lars - 10 Jahre, Schmitz, Guido - 10 Jahre, Wagels, Peter - 40 Jahre, Joachims, Johannes - 25 Jahre, Dos Santos, Alberto - 20 Jahre, Schuren, Hans-Peter - 25 Jahre, Frenken, Dirk - 20 Jahre, Küppers, Hans-Peter - 20 Jahre, Heinrichs, Sabrina - 10 Jahre, Fritzler, Alexander - 10 Jahre, Herwig, Elke - 20 Jahre, van Birgelen, Willi - 35 Jahre, Pahlevan, Luca - 10 Jahre, Heutz, Marc - 15 Jahre, Rechner, Dieter - 10 Jahre, Müller, Armin - 10 Jahre, Hohn, Engelbert - 20 Jahre, Faßbender, Karin - 20 Jahre, Bogdan, Jouri - 10 Jahre, Hornman, Rob - 12,5 Jahre

EINTRITTE Wenzel, Marco; Jentsch, Alex; Nestler, Roland; Noack,Thomas; Bensch, Andreas; Höckendorf, Sven; Truxa, Jonas; Gebert, Alexander; Röllig, Tobias; Noack, Ralf

FERTIGE AZUBIS Schreinemachers, Sebastian - Garten- und Landschaftsbauer, Honné, Markus - Garten- und Landschaftsbauer; Ruh, Florian - Garten- und Landschaftsbauer; Körlings, Thomas - Garten- und Landschaftsbauer; Hanrath, Norman - Bauzeichner; Lemmens, Michael - Bauzeichner; ten Bosch, Frederic - Industriekaufmann; Rütten, Nicole - Industriekauffrau; Winkens, Jana - Bürokauffrau; Hentschel, Nico - Fachlagerist; Brack, Nico - Kanalbauer; Pelzer, Lars - Straßenbauer; Esser, Philipp - Straßenbauer; Willms, Stephan - Baugeräteführer

NEUE AZUBIS Dreßen, Kai - Bauzeichner; van de Port, Pia - Bauzeichnerin; Hegmanns, Philipp - dualer Studiengang Bauingenieurwesen; Niessen, Dennis - Fachlagerist; Blank, Eduard - Gärtner; Heuter, Daniel - Gärtner; Scherrers, Dennis - Gärtner; von der Loo, Michael - Gärtner; Baumöller, Nadine - Industriekauffrau; Brands, Nadine - Industriekauffrau; Lessner, Vanessa - Industriekauffrau; Sonnenschein, Arndt - Industriekaufmann; Jörissen, Sebastian - Kanalbauer; Emundts, Jonas - Metallbauer; Hanrath, Norman - Straßenbauer; Schröder, Patrick - Straßenbauer **WEITERBILDUNGEN** Poschen, Bernd - SB Meisterprüfung; Banh, Chi-Binh - EDV Geprüfter IT-Berater/IT-Projektleiter; Niggemann, Patricia - TZ Zusatzqualifikation für kfm. Azubis Englisch

BERUFSAUSBILDUNG BEI FRAUENRATH:

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN VON ANFANG AN

Zukunftsperspektiven dank guter Ausbildung: Personalleiterin Gabriele Bautz (Mitte) blickt mit den Azubis Björn Nießen (li.) und Matthias Honings (re.) nach vorn.

„Ich habe mich für eine Ausbildung bei Frauenrath entschieden, weil das Unternehmen einen hervorragenden Ruf in der Region besitzt“, sagt Matthias Honings.

Der 21-Jährige, zurzeit in der Finanzbuchhaltung beschäftigt, befindet sich im dritten Jahr seiner Ausbildung zum Industrie-Kaufmann. „Von Anfang an hatte ich einen eigenen Arbeitsplatz – mit Telefon und PC und bekam konkrete Aufgabenstellungen“, berichtet er. „Viele meiner Kollegen auf der Berufsschule sind deswegen schon ein wenig neidisch, weil sie es in ihren Ausbildungsbetrieben nicht so gut angetroffen haben“, sagt er. Und ergänzt: „Hier habe ich die Möglichkeit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen.“ Für den jungen Mann, der nach seinem Abschluss am Berufskolleg in Geilenkirchen zu Frauenrath kam, ist nach der Ausbildung das Thema berufliche Qualifizierung nicht abgeschlossen. Im Gegenteil. Obwohl er bei Frauenrath eine Festanstellung in Aussicht hat, möchte er sich neben dem Beruf an Abenden und Wochenenden zum Betriebswirt fortbilden.

Sein Kollege Björn Nießen ist in einer ähnlichen Situation. Auch er hat konkrete Pläne, was die weitere berufliche Qualifikation betrifft. Seit zwei Jahren absolviert der heute 22-Jährige ebenfalls seine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann bei Frauenrath. Danach will er Bauingenieurwesen an der FH-Köln studieren. Dies ist im Rahmen eines so genannten dualen Studiengangs möglich, der auch die Ausbildung zum Kanalbauer bei Frauenrath umfasst. „Das ist eine besondere Herausforderung, weil hier Studium und Lehre eng miteinander verknüpft sind“, sagt er. Sein Berufsziel hat er bereits fest im Blick: „Ich möchte gerne später als Bauleiter bei Frauenrath arbeiten“, bringt er es auf den Punkt. In den Augen von Frauenrath-Personalleiterin Gabriele Bautz ist es die richtige Entscheidung. „Für uns ist es sehr wichtig, dass unsere Bauleiter kaufmännische Kompetenz besitzen und früh erlernen, verantwortungsvoll mit Personal und Ressourcen umzugehen“, hält sie fest.

Rund dreihundert Bewerbungen von Lehrstellensuchenden erhält Gabriele Bautz pro Jahr. Die Motive der jungen Leute, die sich bei Frauenrath bewerben, ähneln sich: Das Unternehmen hat ein sehr gutes Image. Die Arbeitsplätze sind sicher und wer sich im Rahmen der Ausbildung ins Zeug legt, bekommt eine Festanstellung. Bei Björn Nießen kam noch hinzu, dass sowohl Großvater als auch Vater bei Frauenrath beschäftigt sind beziehungsweise waren. „Außerdem hatte ich hier bereits drei Ferienjobs, die mir sehr viel Spaß gemacht haben“, unterstreicht der junge Mann. 10 bis 14 Auszubildende starten jedes Jahr in den unterschiedlichen Berufszweigen bei Frauenrath. Der Ausbildungsplan umfasst neben einer internen Lehrlingsweiterbildung, Baustellenpraktika, Werksbesichtigungen bei verschiedenen Geschäftspartnern, zahlreiche interne Seminare sowie für die technisch orientierten Auszubildenden einen 2-wöchigen Lehrgang, um sich mit der Konstruktionssoftware AutoCAD vertraut zu machen. „Außerdem haben wir einen ‚Business-Knigge’ ins Ausbildungsprogramm aufgenommen, um den jungen Menschen den guten Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern zu erleichtern“, berichtet Gabriele Bautz.

Daneben pflegt Frauenrath eine intensive Lernpartnerschaft mit dem Kreis-Gymnasium Heinsberg. Hier illustrieren zahlreiche Beispiele die erfolgreiche Zusammenarbeit. Einer der Schwerpunkte liegt im praxisorientierten Lernen. So erfahren Schüler der Jahrgangsstufe 9 am Beispiel der Planungen des Neusser Bildungszentrums „Romaneum“, welche mathematischen Herausforderungen in einem solchen Projekt stecken – und wie man die daraus entstehenden Aufgaben lösen kann. Das Bauvorhaben dient zugleich zur Vermittlung von wichtigen Grundlagen im Bereich „Wirtschaftsenglisch“. Doch auch an der Sanierung des Schulteichs unter bauökologischen Gesichtspunkten und an der Ausrichtung des Schulfestes beteiligt sich Frauenrath. Nicht zu vergessen: das Bewerbertraining für Schüler des Abschlussjahrgangs. Im Rahmen simulierter Vorstellungsgespräche, lernen die Absolventen, wie sie bei der ersten Begegnung mit einem möglichen Arbeitgeber punkten können. „Ein Aufwand, der sich in jedem Fall lohnt, nicht nur, um junge Menschen für Frauenrath zu begeistern“, sagt Gabriele Bautz.

MASSNAHMEN 2009 HEINSBERG / SCHINNEN

STRASSENBAU

02/09 Umbau Fernbushbahnhof, Düsseldorf
02/09 Straßenbaurbeiten Further Straße, Neuss
02/09 Asphalt Rheinpark, Duisburg
03/09 Erneuerung Bahnhofsumfeld Los 2, Moers
03/09 Asphaltarbeiten Phoenix West, Dortmund
04/09 Asphaltfläche Schulhof Martinus, Neuss
05/09 Asphaltarbeiten Wankumer Heide, Wankumer Heide
05/09 Asphaltarbeiten Jüchen-Damm, Jüchen
05/09 Asphalt Raumschießanlage Rostek & Pesch, Brühl
06/09 Asphaltarbeiten Parkplatz Oberzier, Oberzier
06/09 Asphaltarbeiten Medl, Mühlheim
06/09 Erschließung „In der Grächt“, Bonn-Lengsdorf
07/09 Asphaltarbeiten Geschwister-Scholl-Schule, Neuss
07/09 Asphalt Uni Klinik, Düsseldorf
07/09 Asphaltarbeiten Sanierung Hofflächen Talke, Hürth
07/09 Radweg Aldekerker Straße, Kempen
07/09 Straßenumbau Borngasse, Aachen
08/09 Innerstädtische Deckensanierung Los 2
08/09 Wolters, Niederkrüchten
08/09 Asphalt Gewerbepark Bonn-Dransdorf, Bonn
08/08 Am Bergacker, Troisdorf
08/09 Sanierung Wirtschaftswege, Meerbusch
08/09 Kraftwerk Neurath Neubau Feuerwache, Neurath
09/09 Dansweilerweg u. Manstedter Weg, Köln
09/09 Neubau Discothek Neußer Straße, Erkelenz
09/09 Wirtschaftswege 2009, Niederkrüchten
09/09 Neubau Fachmarktzentrum, Kerpen
09/09 Neubau der B56 zw. L410 u. K 13
09/09 Asphalt Kölner Straße, Euskirchen-Kuchenheim
10/09 Platzbefestigung Oberbruch, Oberbruch
10/09 Asphaltarbeiten Colloseum Allestraße, Bochum
10/09 Straßenumbau Am Wolterskreuz, Hürth-Kendenich
10/09 Asphaltarbeiten Kotthundsgraben, Jüchen

KANALBAU

03/09 Kanalerneuerung Sedanstraße, Duisburg-Rheinhausen
04/09 Neubau Regenüberlaufbecken, Jüchen-Damm
05/09 Überleitungssammler Euskirchen-Kuchenheim
06/09 Kanalsanierung Ludwigstraße, Mülheim
07/09 Kanalsanierung/-erneuerung Am Bergeracker, Troisdorf
07/09 Absetzbecken Wasserwerk Neuss
09/09 Regenklärbecken/Regenrückhaltebecken/Kanal Kotthundsgraben
10/09 Klarengrund-/Friedens-/Friedensstraße, Frechen
10/09 Kanalbau Hymgasse, Neuss
12/09 Kanalbau Carl-Troll-Straße, Bonn

LANDSCHAFTSBAU

01/09 Entwicklungsmaßnahme Bonn-Hardtberg, Bonn
03/09 Stadtkernsanierung Wassenberg, Teilbereich Restaurierung Burgberg, Wassenberg
04/09 Neubau Operatives Zentrum II (ZOMII), Landschaftsbauarbeiten, Düsseldorf
04/09 Sanierung Außenanlagen Finanzamt, Geilenkirchen
04/09 Uni-Klinik Aachen, Neustrukturierung der Pflegetrakte 7-9, Aachen
04/09 Innenstadt West, Vorplatz Colloseum, Bochum
05/09 Parkplatzanlage Oberzier, Oberzier
06/09 NATO-Flugplatz Geilenkirchen-Teveren, Gebäude 32U und 33 W, Teveren
07/09 SPE-Maßnahmen Gewerbegebiet Dransdorf, Bonn
08/09 Grünzug Fernholz, Wege- u. Brückenbau, C-Spielplatz Ratingen-Hösel
09/09 Umgestaltung des ehem. evangelischen Friedhofes in eine Parkanlage, Hückelhoven
09/09 Neubau DHH Südstraße, Ratingen
10/09 Neubau Polizeipräsidium Uhlandstraße, Bochum
10/09 Sanierung Hochdahler Markt, Erkrath
10/09 Haus Unterbach, Erkrath
10/09 Ausbau Trierer Straße/Boxgraben, Aachen
10/09 Bau Mensa Schulzentrum Wegberg, Wegberg
11/09 Fachmarktzentrum Kerpen, Kerpen
11/09 Begrünung Teilflächen, Flughafen Düsseldorf

BAUEN UND SANIEREN

02/09 Außenanlagen Fa. Rhenus, Leverkusen GmbH & Co. KG, Pöcking
04/09 Straßenneubau etc., Düsseldorf-Reisholz
04/09 Erweiterung Produktionshalle Stinges, Brüggen
05/09 Kanalarbeiten Lerchenfeldstraße, Willich
05/09 Nahversorgungszentrum, Kückhoven
05/09 Nahversorgungszentrum, Kückhoven
06/09 Kanalsanierung Ganztagsschule Grengracht, Baesweiler
06/09 Neugestaltung Bushaltestelle, Nettetal
07/09 Reduzierung NDL, Aachen
10/09 Umbau Rewe-Markt, Geilenkirchen
10/09 Außenanlagen Skihalle, Neuss
11/09 neuer Kundenparkplatz Daimler, Aachen
11/09 Rückbau der Einleitstelle 08R Flughafen, Düsseldorf
11/09 Schaumglasproduktions- u. Glasmehlanlage, Dormagen

Neubau der B56 zw. L410 u. K 13

René Schmitz bei Kanalbauarbeiten.

RECYCLING

02/09 Heerdter Lohweg, Düsseldorf
03/09 Fernbusbahnhof, Düsseldorf
06/09 Winkelhalde, Hückelhoven
07/09 Abbruch Gebrauchtwagenhalle Daimler, Aachen
07/09 Phoenix See, Dortmund
08/09 Abbruch Dach aus Bimsbetonstegdielen Interroll, Wermelskirchen
09/09 Abbruch des Gebäudes Preyerstr. 28/30, Eschweiler
10/09 Abbruch Asylbewerberwohnheim, Düren
10/09 Umbau PKW-Waschhalle Daimler, Aachen
12/09 Abbruch Königsberger Straße, Düsseldorf

BAUCONCEPT

01/09 NUON Gebäude T, Industriepark Oberbruch, Heinsberg
04/09 Musik- und Volkshochschule der Stadt Neuss sowie das Neusser Studienzentrum der FernUniversität Hagen, Neuss
05/09 Neubau einer Aldi-Filiale und Errichtung einer zweiten Gewerbeeinheit mit Backshop und Metzgerei, Erkelenz
05/09 Neubau eines Nahversorgungszentrums und Tiefgarage, Erkelenz
06/09 Neubau Feuer- und Rettungswache in Dinslaken, Dinslaken

THOMAS

01/09 Zaun- u. Toranlagen NFZ-Zentrum, Eschweiler
02/09 Zaunsicherung an den Gebäuden JVA, Heinsberg
03/09 Neufassung u. Sanierung Bendplatz, Zaunanlage
03/09 Neubau Sporthalle Mittelschule, Bautzen
03/09 Neubau Feuerwache 4, Zillstraße, Dortmund
03/09 Zaun- u. Toranlagen P+R-Anlage Gleisdreieck, Kerpen-Horrem
04/09 Umbau BayArena, Zaun- u. Toranlagen, Leverkusen
05/09 Metallbauarbeiten JVA, Ottweiler
05/09 staatl. Realschule Zaun- u. Toranlagen, Memmingen
06/09 Erweiterung Betriebsgelände, Zaun- u. Toranlagen
04/09 Erweiterung Gewerbehalle u. Neubau Büro- und Pförtnergebäude Outokumpu GmbH, Willich
04/09 Neubau Polizeiwache Autobahnpolizei, Zaun- und Toranlagen
04/09 Autopartner Mareien, Zaun- u. Toranlagen, Dürboslar
04/09 Zaunbauarbeiten A 1 zw. Daun-Regen u. Kelberg
05/05 Zaunanlagen an versch. Städt. Grundstücken und Einrichtungen
05/09 Aufbau forensische Psychiatrie im ZSP Rheinblick, Eltville
05/09 Neubau Brücke Boulevard, SW-Regenrückhaltebecken, Zaun- und Toranlagen, Nürburg
05/09 Neubau Haftgebäude JVA, Metallbararbeiten (Fenstergitter) Saarbrücken
05/09 Polizeistation, Zaun- u. Toranlagen, Würselen-Broichweiden
05/09 Außenanlagen Sachsen Fahnen, Kamenz
05/09 LEG Dortmund Phönix See, Dortmund
05/09 Neubau Sicherheitsmechanik u. Detektion, JVA, Brandenburg
06/09 Disco Neusser Straße, Zaun- u. Toranlagen, Erkelenz
05/09 Landbäckerei Stinges, Zaun-, Tor- und Schrankenanlagen, Brüggen
06/09 Sicherheitszaun, Schiebetor, Jugendanstalt, Schleswig
07/09 Zaun- u. Toranlagen, Krombacher Brauerei, Kreuztal
07/09 Terassensicherung-Polycarbonatzaun Forensisches Dorf Haus 7, Düren
08/09 Neubau Feuerwache 4, Dortmund
08/09 Erneuerung Schiebetoranlagen
09/09 Zaunanlagen, Elisabeth-Boer-Straße, Dresden
09/09 Schlosserarbeiten Schulzentrum, Ratheim
09/09 Erneuerung Zaunanlage Standortschließanlage, Stommeln
09/09 RWE Power, Zaun- u. Toranlagen Kraftwerk, Neurath
09/09 Umbau Pforte, Erneuerung innere Toranlage
09/09 Feuerwache, Zaun- und Toranlagen Dinslaken JVA, Meppen
10/09 Klinikum St. Georg, Chemnitzer Str. 50, Leizig-Dösen
10/09 Zaun- u. Toranlagen, Logistikzentrum, Roth
10/09 Einfriedung ZSK, Hemer
10/09 Klostergarten (Hörsterplatz), Münster
10/09 OBI-Markt, Auf dem Bürrig, Erftalstraße, Kerpen
11/09 Zaun- und Toranlagen Zoo, Osnabrück
11/09 Errichtung Bauhof, Zaun- u. Toranlagen, Schwalmtal
12/09 Hubschrauberlandeabwehr JVA, Heinsberg

WEGENBOUW ROECX B. V.

01/09 aansluiten riool Brede School, Schinnen
04/09 autobedrijf Mareien, Dürborslar
04/09 basisschool „St. Pieter“, Maastricht
04/09 herstellen asfaltverharding Aambosveld, Heerlen
05/09 wijzigen kruispunten Bergstraat, Sweikhuizen
05/09 herstellen bestrating Raamboutstraat, Hoensbroek
06/09 reconstructie Halsstraat, Stein
06/09 uitbreiding Bakkerij Stinges fase 1, Brüggen
07/09 opheffen wateroverlast achter de kerk
07/09 vervangen ptranden Brugstraat e.o., Stein
07/09 aanpassing Bradleystraat, Sittard
07/09 kleine wijzigingen Panhuijsstraat, Wijnandsrade
07/09 basisschool „onder de4 Kastanje“, Sittard
07/09 basisschool „de Regenboog“, Geleen
07/09 bouwplan Markt-, Einderstraat, Kerkrade
08/09 aanvullende opdracht Bradleystraat, Sittard
09/09 trottoir Steenstraat, Puth
09/09 aanpassen voet-, fietsoversteken Havikstraat, Sittard
09/09 dichtstraten boomplantvakken, Eindhoven
09/09 aanvullende opdracht Aambosveld, Heerlen
10/09 rioolrenovatie Burg. Slanghenstraat, Heerlen
10/09 wijzigen voetpad Valkstraat, Sittard
10/09 herstraatwerkzaamheden, Eindhoven
10/09 uitbreiding vakmarktcentrum, Wassenberg
11/09 uitbreiding Bakkerij Stinges fase 2, Brüggen
12/09 speelveld Burgemeester Pijlsstraat, Schinnen
04/10 boomplantgaten Pancratiusplein-Noord, Heerlen
08/10 Krawinkwl fase B.1, Geleen

Am Phoenixsee:
Straßenbauer Dirk Frenken
rollt ein Vlies aus

MASSNAHMEN 2009 / BRETNIG

STRASSENBAU

02/09 Erschließung Wohnbebauung „Am Pappelwäldchen“, Dresden
03/09 Abbruch Gebäude 30.2 u. 30.3, Dresden
04/09 Feuerwache, Dortmund
04/09 Aufbau forensische Psychiatrie im ZSP, Außenanlagen, Eltville
04/09 Erstellung Außenanlagen und Tiefbauarbeiten, Leipzig
05/09 Dortmund Phoenix See
05/09 Dortmund Phoenix-West
05/09 Umverlegung Rückstaubauwerke, Dresden
05/09 Bahnhof Sohland an der Spree, Bahnhofsvorplatz
05/09 Dortmund Phoenix See Los B 8.2
06/09 Mischwasserkanal erstellt, Großröhrsdorf
08/09 Bebauungsplan Gompitz-West, Weiterführung „Am Graben“, Gompitz-West
08/09 Straßenbauarbeiten Bosch, Arnstadt
09/09 USH Sanierung Geb. 6 – Entwässerung/Verkehrs-Wegebau, Delitzsch
10/09 Neubau Tandedron Geb. 97e, Außenanlagen, Dresden
10/09 Rückbau Püschnersche Knopffabrik, Los Erschließungsarbeiten, Stolpen
10/09 Bau einer Bushaltestelle, Bernsdorf
10/09 Ertüchtigung Versuchsanlage – Wegebau Dresden-Pillnitz

BAUEN UND SANIEREN

02/09 Parkplatz und Außenanlagen Sachsenfahnen, Kamenz
02/09 Umbau Gasthof Eiche, Ohorn
03/09 Außenanlagen Gewerbeneubau Franz Schäfer, Bretnig
05/09 Glaswerk, Neubau Produktionshalle, Gardelegen
05/09 Zufahrtsstraße Neubau Mehrzweckhalle, Bautzen
06/09 Aufwertungsmaßnahme Kinderboulevard, Großenhain
09/09 Außenanlagen Erweiterungsbau Gymnasium, Großröhrsdorf
09/09 Geh- und Radweg, Kamenz-Thonberg
12/09 Umbau u. Erweiterung Großhandelslager, Zorbau

LANDSCHAFTSBAU

04/09 Aufbau der forensischen Psychiatrie, Eltville
05/09 Schlüterhallen, Freising
07/09 Kunststoffrasen-Großspielfeld Sportplatz, Görlitz
08/09 Kunststoffrasen-Großspielfeld Sportplatz, Neukirch
09/09 Umbau Tennenplatz zum Kunstrasenplatz, Hannover
09/09 Sanierung Tiefgarage, Berlin
10/09 Zaunbau, Münster

RECYCLING

01/09 Teilabbruch Anbau Uniklinik, Dresden
01/09 Teilabbruch Altbau Apothekenflügel Klinikum, Rodewisch
01/09 Rückbau Kläranlage, Großlehna
01/09 Abbruch ehem. Industriegelände, Görlitz
02/09 Bodensanierung ehem. Brikettfabrik, Laubusch
02/09 Abbruch Baracken, Riesa
03/09 Abbruch Gebäude VKTA, Rossendorf
03/09 Sanierungsmaßnahmen ehem. Gaswerk, Bautzen
04/09 Totalabbruch ehem. Gärtnerei und angrenzende Kleingartenbebauung, Heidenau
04/09 Bezirksverwaltung STOV Energetische Sanierung Wärmenetz, Dresden
04/09 Abbruch ehem. Korbfabrik, Neustadt
05/09 Abbruch Raumzellengebäude + Außenanlagen, Coswig
05/09 Rückbau/Abbruch/Flächenfreimachung TU Dresden, Dresden
05/09 Abriss und Beräumung Wohnhäuser, Neustadt
05/09 Neubau Turnhalle – Abbruch u. Rückbau, Grimma
06/09 Komplettsanierung Kita, Dresden
06/09 Baufeldfreimachung Bauherrengemeinschaft, Dresden
06/09 Rückbau Püschnersche Knopffabrik, Stolpen
06/09 BIMA, Rückbaumaßnahme, Abbruch und Beräumung, Panketal / OT Schwanebeck
07/09 Brachflächenrevitalisierung Dachpappenfabrik, Heidenau
07/09 Abbruch Industriebrache der Frottierindustrie, Großschönau
07/09 Beräumung Josephstr., Leipzig
08/09 Abbrucharbeiten Eisenbahnbetriebshof, Chemnitz
08/09 Abbruch ehem. Verwaltungsgebäude, Neustadt
08/09 Umbau Hafthaus 1 JVA, Luckau
09/09 Abriss- u. Rückbauarbeiten, Neustadt
09/09 Abriss ehem. Segeltuchweberei, Pulsnitz
09/09 Rückbau Ölabscheider, Senftenberg OT Brieske
10/09 Totalabbruch Wasserwerk, Bernsdorf
10/09 Abbruch Kindertagesstätte, Coswig
10/09 Wohngebäudesanierung Abbruch Dach u. Trennwände, Dresden
11/09 TU Chemnitz, Weinholdbau/NSG, Reichenhain, Chemnitz
11/09 Demontage HLS TU, Dresden
11/09 Abbruch ehem. Kindertagesstätte, Bischofswerda
11/09 Abbruch ehem. Betriebsberufsschulzentrum, Neustadt
12/09 Brachflächenrevitalisierung, Radeberg
12/09 Abbruch und Neubau einer Dreifeldsporthalle, Dresden
12/09 Revitalisierung von Brachflächen-Abbrucharbeiten, Cunewalde

Frauenrath

Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.
Wir bauen.
Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
02452 189-0 oder unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!